Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

DER ENGLAND LADEN

Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 06.11. – So. 11.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end

BAR CEL ONA

Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Helene Mager	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Tina Marschner (Organisation), Pia Charlotte Giebel (Presse), Khulud Al Saadi, Praktikanten
Milou Borsotti, Anna Jenetzky, Melanie Kunisch, Hanna Mathäs, Hedwig Mildner, Mara Muck,
My Lan Nguyen, Marlene Schleicher, Katja Simmler, Verena Sodhi, Verena Strasser, Lea Wagner

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Helene Mager, Pia Charlotte Giebel
Fotos	Lupi Spuma Fine Photography, Graz (S. 1, 3 Mitte, 5) / Archiv privat (S. 3 oben) / Christian Mair, Oberhaching (S. 3 unten) / Marija-M. Kanižaj, Graz (S. 4)
Gestaltung	Martin Freitag / SINNergy, Leipzig
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	22.10.2018

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Für den Fall, dass während der Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechtigte Personen gemacht werden, erklären sich die Theaterbesucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht werden dürfen.

Finanzierung und Unterstützung

Förderer: Stadt Leipzig Kulturamt

Partner und Sponsoren:
IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen, Leipzig / Restaurant Barcelona, Leipzig / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig / Getränke Staude, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele):
Regierung Flandern, Berlin / Österreichisches Kulturforum Berlin / Wallonie Bruxelles International (WBI), Brüssel / Slowenisches Kulturzentrum Berlin / British Council & UK/DE 2018 / Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / FOCUNA (Fonds Culturel National), Luxemburg

Spielstätten:
Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / Peterskirche Leipzig / Stadtgeschichtliches Museum Leipzig – Alte Handelsbörse / Passage Kinos

Kulturpartner: mdr KULTUR arte

Leipzig
euro-scene
28. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

06. Nov. – 11. Nov. 2018

Schauspielhaus Graz / Nikolaus Habjan

»Böhm«

Theaterstück mit Puppen

NOMINIERT für den Nestroy-Preis 2018

Deutschlandpremiere

Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr } ohne Pause
Schauspielhaus / Große Bühne

Im Anschluss an beide Vorstellungen: Publikumsgespräch

Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr **Ab 14 Jahre**
Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne

ÖSTERREICH

Schauspielhaus Graz / Nikolaus Habjan

»Böhm«

Theaterstück mit Puppen

Deutschlandpremiere

Text	**Paulus Hochgatterer**
Konzeption, Inszenierung und Musikauswahl	**Nikolaus Habjan**
Mitarbeit Inszenierung	**Martina Gredler**
Puppenbau	**Nikolaus Habjan**, **Marianne Meinl**
Bühnenbild	**Julius Theodor Semmelmann**
Kostüme	**Cedric Mpaka**
Lichtdesign	**Thomas Trummer**
Technische Leitung	**Gerald Sitzenfrey**, Schauspielhaus Graz, **Günter Gruber**, Schauspiel Leipzig
Darsteller und Puppenspiel	**Nikolaus Habjan**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Uraufführung: 22.03.2018, Schauspielhaus Graz

Produktion: Schauspielhaus Graz

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

österreichisches kulturforum ber

Kontakt
Schauspielhaus Graz
Georg Kandolf, Betriebsdirektor
Hofgasse 11
8010 Graz
Österreich

Tel. 0043-316-80 08 32 06
georg.kandolf@schauspielhaus-graz.com
www.schauspielhaus-graz.com
www.nikolaushabjan.com

Weitere Gastspiele von Nikolaus Habjan bei der euro-scene Leipzig:

Freitag 09. November 2018

Im Rahmenprogramm: 15.00 – ca. 18.45 Uhr // Passage Kinos (Eintritt frei)

»Oberon, König der Elfen« / ARTE-Filmaufzeichnung
Romantische Feenoper von Carl Maria von Weber (1826)
Inszenierung und Puppen: Nikolaus Habjan
Bayerische Staatsoper / Münchner Opernfestspiele 2017
Einführung und Gespräch: Nikolaus Habjan und Ann-Elisabeth Wolff

Im Hauptprogramm: 19.30 – 21.30 Uhr // Alte Handelsbörse

»Ich pfeife auf die Oper«
Szenisches Kunstpfeifkonzert / Opern- und Operettenarien aus drei Jahrhunderten
Kunstpfeifer und Moderator: Nikolaus Habjan / Pianist: Daniel Nguyen

Zum Stück

Karl Böhm war einer der bedeutendsten Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Er wirkte am Münchner Nationaltheater, als Direktor der Semperoper Dresden und an der Wiener Staatsoper. Böhm war aber auch ein williger Diener des Nationalsozialismus und verdankte diesem Regime entscheidende Schritte seiner Karriere. Nach Kriegsende kam er im politisch belasteten Österreich erneut in Amt und Würden und dirigierte auch in New York und Bayreuth.

Das Stück »Böhm« ist eine ambivalente, wunderbar schwebende Studie über sich unwissend gebendes Mitläufertum und sich anbiedernden Opportunismus. In einem Kunstgriff reflektiert ein alter, gebrechlicher, von einem Pfleger betreuter Mann, der die Züge von Karl Böhm trägt, über einen verehrten Künstler. Nikolaus Habjan spielt im Alleingang mit insgesamt elf Figuren und Puppen, sprechakrobatisch aberwitzig, humorvoll, bitterernst und virtuos.

Karl Böhm

Karl Böhm, geboren 1894 in Graz und 1981 gestorben in Salzburg, war Generalmusikdirektor, Leiter und Dirigent an zahlreichen Opernhäusern wie der Semperoper Dresden, der Wiener Staatsoper und der Metropolitan Opera in New York. Seine Lebenszeit ist von einem Zwiespalt geprägt: Einerseits war Böhm einer der größten Dirigenten des 20. Jahrhunderts, andererseits war er ein Mensch, der sich mit dem Nationalsozialismus arrangierte, um seine Karriere voranzutreiben. Auf Fürsprache Hitlers wurde er 1934 an die Semperoper Dresden berufen, um Nachfolger des Dirigenten Fritz Busch zu werden, den das Naziregime zum Rücktritt und zur Emigration genötigt hatte. Hier arbeitete er auch mit Richard Strauss zusammen und dirigierte die Uraufführungen von dessen Opern »Die schweigsame Frau« (1935) und »Daphne« (1938).

1943 erhielt Böhm den Posten des Direktors an der Wiener Staatsoper, von dem er 1945 durch die Alliierten abberufen wurde. Die Suspendierung aus dem Amt ging mit einem Auftrittsverbot einher, das man jedoch zwei Jahre später bereits wieder aufhob. Nach Ende der Besatzungszeit 1956 berief man ihn erneut in dieses Amt.

Szenenfoto »Böhm«

Der Textautor

Paulus Hochgatterer, 1961 in Amsterdam geboren, ist promovierter Doktor der Medizin und seit 2007 Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik in Tulln / Österreich. Er arbeitet auch als Schriftsteller. Zu seinen literarischen Werken gehören der Roman »Das Matratzenhaus« (2010) und die Erzählung »An dem Tag, an dem mein Großvater ein Held war« (2017). Durch seinen spezifischen Blick eröffnet er in seinen Geschichten immer wieder neue Sichtweisen auf die Welt. Dabei spielen der Identitätsbegriff sowie die fließenden Grenzen zwischen Fiktion und Realität, Biografie und Geschichte eine zentrale Rolle.

Erstmals 2016 bei der euro-scene Leipzig zu Gast:
Werkschau
/ »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (2012)
/ »Schlag sie tot« (2008)
/ »Das Missverständis« (2014)
/ »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« (2015)
/ Künstlerportrait

Nikolaus Habjan

Nikolaus Habjan wurde am 24.09.1987 in Graz geboren. Er nahm Violinunterricht am Konservatorium Graz und erhielt eine Ausbildung in Stimmbildung. Nach dem Abitur absolvierte Habjan ab 2006 ein Studium der Musiktheaterregie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, das er 2010 mit Auszeichnung abschloss (Diplominszenierung: Oper von Gian Carlo Menotti »The Medium«). Parallel dazu arbeitete er als Regieassistent an verschiedenen Opernhäusern in Graz und Wien und nahm an Workshops des bekannten australischen Puppenspielers Neville Tranter teil. Hier lernte Habjan den Umgang mit den Klappmaulpuppen, die er heute so meisterlich beherrscht.

2008 kam er an das Schubert Theater, Wien, wo er zunächst als Regieassistent und Abendspielleiter tätig war. Das erste eigene Stück von Nikolaus Habjan war das bitterböse Stück »Schlag sie tot« nach Texten und Musik von Georg Kreisler. Ein Jahr darauf wurde er, gemeinsam mit Simon Meusburger, Co-Direktor des Theaters. Diese Funktion übte er bis zum Sommer 2016 aus.

Heute gehört Nikolaus Habjan zweifellos zu den interessantesten Künstlern Österreichs der jüngeren Generation. Er ist Puppenbauer und Puppenspieler sowie auch Regisseur und Darsteller. Darüber hinaus absolviert er regelmäßig Auftritte als Kunstpfeifer. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Nestroy-Preis für sein Stück »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« in der Kategorie »Beste OFF-Produktion« im Jahr 2012. Er ist regelmäßiger Gast am Burgtheater Wien und den anderen großen Theaterhäusern der österreichischen Hauptstadt sowie am Schauspielhaus Graz. 2017 inszenierte Habjan die Oper »Oberon« von Carl Maria von Weber an der Bayerischen Staatsoper in München und im September 2018 die Oper »Alcina« von Georg Friedrich Händel am Stadttheater Bern.

Obwohl gerade erst 31 Jahre alt geworden, überrascht Nikolaus Habjan durch die Vielfalt, den Umfang und die gesellschaftliche Haltung seines Schaffens. Auch abseits der Bühne ist er in den politischen Diskussionen seines Heimatlands sehr präsent.

Musikfolge des Stücks

(Wenn nicht anders vermerkt, Dirigent: Karl Böhm)

1. **Wolfgang Amadeus Mozart**, Violinkonzert Nr. 5, A-Dur, KV 219, 3. Satz: Rondo: Tempo di minuetto
2. **Franz Schubert**, »Schwanengesang«, D. 597, Nr. 13 »Der Doppelgänger«
3. **Richard Wagner**, »Lohengrin«, Vorspiel zum 1. Akt
4. **Giuseppe Verdi**, »Rigoletto«, 1. Akt, Szene Marullo und Chor »Gran nuova! gran nuova!« (»Was Neues! Was Neues!«)
5. **Richard Strauss**, »Eine Alpensinfonie«, op. 64, »Nacht – Sonnenaufgang«
6. **Giuseppe Verdi**, »Rigoletto«, 2. Akt, Arie des Rigoletto »Cortigiani, vil razza dannata« (»Feile Sklaven, ihr habt sie verhandelt«)
7. **Ludwig van Beethoven**, »Fidelio«, op. 72, 1. Akt, Marsch
8. **Richard Strauss**, »Der Rosenkavalier«, Konzertsuite, op. 59, Con molto agitato, Dirigent: Christian Thielemann
9. **Wolfgang Amadeus Mozart**, »Le nozze de Figaro« (»Die Hochzeit des Figaro«), KV 492, 4. Akt, Finale »Pian pianin le andró più presso« (»Still, nur still, ich will mich nähern«)
10. **Giuseppe Verdi**, »Rigoletto«, 2. Akt, Szene und Duett Gilda – Rigoletto, »Mio padre!« / »Dio! mia Gilda« (»Mein Vater!« / »Gott! Meine Tochter!«)
11. **Richard Wagner**, »Tannhäuser«, Ouvertüre
12. **Franz Schubert**, »Schwanengesang«, D. 957, Nr. 13 »Der Doppelgänger«, Bearbeitung: Musicbanda Franui

Die Presse

»Nikolaus Habjan bringt sogar – für ihn neu und ungewohnt – knapp einen Meter große marionettenartige Puppen zum Einsatz und zeigt dabei seine Virtuosität in der Verwendung der unterschiedlichsten Zungenschläge: vom rumänischen Helfer über das näselnde Schönbrunnerdeutsch-Wienerisch Böhms bis hin zum sächselnden Reichsgaumusikbeauftragten. Dabei gelingt ihm, was nur den besten Puppenspielern – noch dazu hat Habjan mit Hilfe von Marianne Meinl alle Puppen selbst angefertigt, und die Lebensähnlichkeit der Pappmachékameraden wird immer größer – glückt: Nach kaum einer Schrecksekunde vergisst man, dass man Puppen vor sich sieht. Und am Ende dieses erstaunlichen, geglückten, minutenlang frenetisch beklatschten Abends hat Habjan doch noch Böhm vom Sockel gestoßen.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Martin Lhotzky, Frankfurt/Main, 24.03.2018